

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz



Ziel- und Leistungsplan

2011/12 bis 2013/14

Modifikation gemäß Verbesserungsauftrag des BMUKK
Beschluss des Hochschulrates vom 16.05.2011



Inhaltsverzeichnis

1. Präambel.....	4
2. Geltungsdauer und Bezugszeitraum.....	4
3. Profil der Pädagogischen Hochschule	5
4. Externe Leistungen der PH	6
4.1 Ausbildung	6
4.1.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH	6
4.1.2. Ziele und Vorhaben.....	6
4.1.3. Verzeichnis zum Studienangebot.....	8
4.2 Praxisschulen der PH	9
4.2.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH	9
4.2.2. Ziele und Vorhaben.....	9
4.3. Fort- und Weiterbildung	10
4.3.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH	10
4.3.2. Ziele und Vorhaben.....	11
4.3.3. Mittelfristig geplante Weiterbildungsangebote	13
4.4. Forschung.....	13
4.4.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH	13
4.4.2. Ziele und Vorhaben.....	14
4.4.3. Verzeichnis der Forschungsschwerpunkte	16
4.5. „Teilrechtsfähiger Bereich“.....	17
4.5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH	17
4.5.2. Ziele und Vorhaben.....	17
4.6. Kooperationen gem. § 10 HochschulG.....	18
5. Evaluierung und Qualitätssicherung.....	20
5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH.....	20
5.2. Ziele und Vorhaben	20
6. Personalentwicklung	21
6.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH.....	21
6.2. Ziele und Vorhaben	21
7. Nähere Beschreibung der verwendeten Indikatoren	22
8. Maßnahmen bei Nichterfüllung	24
9. Änderungen des Ziel- und Leistungsplans	24
Beilage zum Ziel- und Leistungsplan	25
Verzeichnis zum Studienangebot (laut 4.1.3.).....	25
Anhang 1 zum Ziel- und Leistungsplan	27
4.1. Ausbildung	27
4.2. Praxisschulen der PH	28
4.3. Fort- und Weiterbildung	28
4.4. Forschung.....	29
4.5. „Teilrechtsfähiger Bereich“.....	30
5. Evaluierung und Qualitätssicherung	30
6. Personalentwicklung.....	31
Anhang 2 zum Ziel- und Leistungsplan	32
4.1. Ausbildung	32
4.2. Praxisschulen der PH	32
4.3. Fort- und Weiterbildung	33
4.4. Forschung.....	34
4.5. „Teilrechtsfähiger Bereich“.....	34



5. Evaluierung und Qualitätssicherung	35
6. Personalentwicklung	35



1. Präambel

Gemäß § 30 Hochschulgesetz haben die öffentlichen Pädagogischen Hochschulen einen Ziel- und Leistungsplan zu erstellen und diesen dem zuständigen Regierungsmitglied zur Genehmigung vorzulegen. Analog dazu legen die Privaten Pädagogischen Hochschulen ihren Ziel- und Leistungsplan zur Kenntnisnahme vor.

Hiermit legt die Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz diesen Ziel- und Leistungsplan vor, der inhaltlich am 16. Mai 2011 vom Hochschulrat beschlossen wurde.

2. Geltungsdauer und Bezugszeitraum

Dieser Ziel- und Leistungsplan gilt für die Studienjahre:

2011/12

2012/13

2013/14



3. Profil der Pädagogischen Hochschule

Basis sind die Präambel des Statuts und das Leitbild mit den folgenden Dimensionen: Ganzheitliches Bildungsverständnis, Wissenschaftlichkeit, Internationalität, Verschränkung von Theorie und Praxis, positive dialogische Lehr- und Lernkultur, Grundlegung im christlich humanistischen Menschen- und Weltbild mit Wertschätzung der Person. Lebenslanges Lernen gemäß dem „Gemeinsamen Standpunkt“ der Europäischen Union (vom Rat festgelegt am 24. Juli 2006) ist eine grundlegende Maxime.

Ausbildung literarischer Lehrer/-innen:

Vernetzung der Inhalte, um ganzheitliche Bildung zu gewährleisten. Verbindung von Präsenzphasen mit Selbststudium durch E-Learning als Basisqualifikation für Lebenslanges Lernen. Verstärkte Berücksichtigung internationaler Dimensionen (gemäß EPS in der ERASMUS Universitäts-Charta 2007-2013). Individualisierung und Differenzierung als grundlegendes didaktisches Prinzip in den Lehrveranstaltungen und in der Schulpraxis.

Ausbildung von Religionslehrer/-innen:

Zusätzlich zu den oben genannten Inhalten und Prinzipien der Ausbildung literarischer Lehrer/-innen sind spezifische Schwerpunkte: Bemühen um lebendige Gestaltung des Religionsunterrichts, Einüben weltoffener Spiritualität und einer Kultur des Feierns, Befähigung zu sensibler Wahrnehmung von Fragen der Schüler/-innen, Entwickeln von Leitungs- und Begleitungscompetenz, kritische Orientierung in Sinn- und Weltanschauungsfragen, sowie Stärkung von Identität und Vertrauen.

Forschung und Entwicklung:

Aufgabenschwerpunkte sind möglichst hohe Partizipation der Lehrenden am wissenschaftlichen Diskurs sowie Vernetzung von Forschung und Lehre. Thematische Schwerpunkte sind Lehrer/-innenbildung, Lernen und Lehren, Fragen zur Entwicklungsförderung. Ein wichtiges Prinzip soll die Kooperation mit anderen Hochschulen und Universitäten sein.

Schulpraktische Studien:

Interdisziplinär zusammengesetzte Praxisteams sollen für die Verbindung von Theorie und Praxis sorgen und die Studierenden im Dialog auf die komplexen Anforderungen im Berufsfeld vorbereiten.

Weiterbildung:

Flexibel modular aufgebaute Hochschullehrgänge (bis hin zu Möglichkeiten von Master-Graduierungen, auch in Joint-Master-Programmen) sollen in breiter inhaltlicher Palette angeboten werden. Ein Spezifikum all dieser Lehrgänge besteht im Vorhandensein der Grundmodule „Person, Persönlichkeit und Gesellschaft“, „Kommunikation und Interaktion“, „E-Learning und Informationstechnologie“, „Erkenntnistheorie und Bildungsphilosophie“, „Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten“.

Fortbildung:

Im fachwissenschaftlichen/fachdidaktischen Bereich geht es um theologische, religionspädagogische, interdisziplinäre und schulartenübergreifende Angebote. Im Sinne einer ganzheitlichen und globalen Bildung liegen wesentliche Schwerpunkte für alle pädagogischen Berufe in der Allgemeinen Pädagogik, der Spiritualität, der Persönlichkeitsbildung, der sozialen Kompetenz und Ethik, in Berufsethos und Professionalität, sowie in den damit verbundenen gesellschaftspolitischen Herausforderungen. Ziel ist die Stärkung von Persönlichkeit und Berufszufriedenheit, sowie die Befähigung zum Engagement für die Bewahrung der Schöpfung, für das friedliche Zusammenleben der Menschen in einer globalisierten Weltgesellschaft, für eine lebensdienliche Ökonomie und für die (Selbst-)Verantwortung in einer demokratischen Gesellschaft.



4. Externe Leistungen der PH

4.1 Ausbildung

4.1.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Ausbildung literarischer Lehrer/-innen:

Als essentiell im Sinne der Profilierung werden folgende Aspekte der Hochschulentwicklung betrachtet: Vernetzung der Inhalte in den Curricula, um ganzheitliche Bildung zu gewährleisten; Kompetenzorientierung, Verbindung von Präsenzphasen mit Selbststudium durch E-Learning als Basisqualifikation für Lebenslanges Lernen; verstärkte Berücksichtigung internationaler Dimensionen in den Lehrveranstaltungen durch mehr Mobilität als Beitrag zur globalen Bildung; Individualisierung und Differenzierung in den Lehrveranstaltungen als Anleitung und Beispiel für die schulische Praxis.

Ausbildung von Religionslehrer/-innen:

Studierende im Ausbildungsbereich Religionslehrer/-innen erwerben ihre personale, pädagogische und theologische Kompetenz auf der Basis analoger Kriterien von Wissenschaftlichkeit und Professionalität wie bei literarischen Lehrämtern. Spezifische Schwerpunkte sind: Bemühen um lebendige Gestaltung des Religionsunterrichts, Einüben weltöffener Spiritualität und einer Kultur des Feierns, Befähigung zu sensibler Wahrnehmung von Fragen der Schüler/-innen sowie Entwickeln von Leitungs- und Begleitungscompetenz. In einer Welt des Pluralismus und Wertewandels will der Religionsunterricht in kritischer Weise orientierungstiftend sein in Sinn- und Weltanschauungsfragen, sowie identitätsstärkend und vertrauensbildend in die Welt von Kindern und Jugendlichen hineinwirken.

4.1.2. Ziele und Vorhaben

4.1.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2009/10	Ziel-Wert		
					2011/12	2012/13	2013/14
1	Steigerung der Studierendenzahlen	Erweiterung (auch international) eines differenzierten Lehrangebotes und Steigerung der Qualität.	Student/-innen-zahl	887	735	755	870
2	Steigerung der Qualität und Hebung des Professionalisierungsbewusstseins unter Einbeziehung der Schulaufsicht	Durch Vernetzung und Interdisziplinarität soll der modulare Charakter eine größere Kohärenz des Wissens und einen intensiveren Theorie-Praxis-Bezug gewährleisten. Besonderer Wert wird auf Kompetenzorientierung und die für die Professionalisierung relevanten Domänen (Professionsbewusstsein, Diskursfähigkeit, Differenzfähigkeit, Kollegialität und Personal Mastery gelegt.	Positive Evaluierungsergebnisse gemäß dem Fragebogen in PH-Online; Basis der Evaluierung: 25% der Lehrveranstaltungen	80 %	80 %	=	=



3	Aufwertung der internationalen Dimension der Ausbildung	Steigerung der Anzahl der Outgoings und Incomings (Studierende und Lehrende) gemäß den Zielvorgaben der Europäischen Kommission, sowie der Beteiligung an Projekten (gemäß EPS der Universitäts-Charta)	Zahl der Studierenden				
			Outgoings	37	55	60	65
			Incomings	13	20	25	30
			Zahl der Lehrenden	29	40	45	50
			Zahl der Projekte	5	5	6	=

4.1.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Steigerung der Studierendenzahlen durch intensive Werbung (Aufforderung durch Landesschulrat und Bischöfliches Schulamt)	<p>Werbung und Public Relations: Broschüre, Folder, Flyer, Homepage, Zeitschriften, Messen, .. auch international</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussendung der Werbematerialien (Dezember 2010) • Beteiligung an der Studieninformationsmesse der JKU Linz (September 2010) • Aktualisierung der Homepage (inkl. englischsprachiger Version (September 2010) • Fortsetzung der Aussendung (Plakate, Folder) und anderer Werbemaßnahmen im RL-Bereich (Februar 2012) 	Februar 2012
2	Steigerung der Qualität und Hebung des Professionalisierungsbewusstseins	<p>Eine Steigerung der Qualität muss sich nicht nur an quantifizierbaren Kriterien, sondern umfassend zeigen. Daher sind quantitative und qualitative Evaluierungsmethoden notwendig.</p> <p>In den Schulpraktischen Studien soll Integration verstärkt erlebt werden. Daher sollen die Studierenden auch mehr in Integrationsklassen eingesetzt werden bzw. Studierende unterschiedlicher Studiengänge in einer Klasse zusammenarbeiten.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • nächste Evaluierung im Bereich der Schulpraktischen Studien (Juni 2011) • Weiterentwicklung innovativer Lehr- und Lernformen (Implementierung von EPICT in die Ausbildung bis Oktober 2011) • Belebung der spirituell-kreativen Dimension in der alltäglichen Praxis durch gemeinsame Feiern, Liturgie, Konzerte, Ausstellungen. (Oktober 2010, Dezember 2010, Februar 2011, Juli 2011) 	Oktober 2011
3	Ausweitung der internationalen Dimension der Ausbildung	<p>Der gut funktionierende Student/-innen- und Lehrendenaustausch im Rahmen von ERASMUS wird ausgebaut, aber vor allem auch auf den internationalen Hochschulraum (Asien-, Afrika-, Nordamerika-, Lateinamerika-Programme der EU und bilaterale Kontakte) ausgedehnt. Spezifisch für unsere PH ist, dass wir im Vergleich zu anderen PH's bereits seit 2007/08 in die Entwicklung von Joint-Master-Programmen (Topthema der EU-Bildungspläne für 2008 bis 2013) involviert sind. Dies ist für den Wert von Masterprogrammen an PH's allgemein von großer Relevanz.</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erreichung des E-Quality-Labels 2011 (Juli 2012) • Joint Master Genehmigung (Oktober 2010) 	Juli 2012
4	Schärfung des RP-Entwicklung von weiterführenden Konzepten zum Selbstverständnis des konfessionellen RU (RL)	<p>Implementierung von gezielten Veranstaltungen Entwicklung von weiterführenden Konzepten zum Selbstverständnis des konfessionellen RU</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ÖRF-Tagung (November 2009) • Studientag (Oktober 2010) • Arbeitskreis 2010 (März 2011) 	November 2011



		<ul style="list-style-type: none"> • Positionspapier 2011 (November 2011) 	
5	Relevanz der Ausbildungsinhalte (VL, HL, SL) aus der Sicht der Schulaufsicht und der Studierenden	<p>Erhebung der relevanten Ausbildungsinhalte im Vergleich zum bestehenden Curriculum.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studientag mit Vertreterinnen/Vertretern der Schulaufsicht und dem Kollegium der PH (Juli 2011) • Befragung der Studierenden der Studiengänge VL, HL und SL (Juli 2011 und Juli 2012) 	Juli 2012

4.1.3. Verzeichnis zum Studienangebot

Dem Ziel- und Leistungsplan ist ein Verzeichnis der Studiengänge zur Erlangung von Lehrämtern beigelegt, das folgende Bereiche beinhalten muss (sofern diese Teil des Leistungsangebots der Pädagogischen Hochschule sind):

- Volksschulen
- Hauptschulen
- Sonderschulen
- Katholische Religion an Pflichtschulen

Verzeichnis der Studienangebote: siehe Beilage!

Studiengang gem. § 35(1) HochschulG	Erlassungsdatum der Studienkommission	Geschätzte Erstsemestrigende 2011/12	Geschätzte Studierendenanzahl 2011/12	Geschätzte Studierendenanzahl 2012/13	Geschätzte Studierendenanzahl 2013/14
Studiengang Volksschule	16.07.2007	200	300	320	400
Studiengang Hauptschule	16.07.2007	70	210	220	250
Studiengang Sonderschule	16.07.2007	20	60	60	50
Studiengang Religion (r.k.)	16.07.2007	35	115	105	110
Zusätzliche Lehrämter	-	10	20	20	30
Zusätzliche Lehrbefähigungen	-	5	10	10	10
Außerordentliche Studierende (einschl. Incomings)	-	10	35	40	45



4.2 Praxisschulen der PH

In die PH integrierte Praxisschulen: Adalbert-Stifter-Volksschule, Adalbert-Stifter-Hauptschule.

4.2.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Hinsichtlich der unterschiedlichen pädagogischen Berufsfelder trägt die PH der Diözese Linz in Aus-, Fort- und Weiterbildung Sorge für den entsprechenden Praxisbezug und beachtet die gegebene Verschränkung von Theorie und Praxis.

Sie strebt ein Professionalisierungskontinuum im Spannungsfeld von Persönlichkeit, Fachkompetenz und pädagogischen Herausforderungen an. Leitend ist dabei stets der Blick auf die Zielgruppe aller pädagogischen Arbeit, die für das Selbstverständnis der PH der Diözese Linz einen wesentlichen Faktor darstellen. Die integrierten Praxisschulen an der PH sind bedeutsame Ausbildungsstätten für die Schulpraktischen Studien. Um die Verschränkung von Theorie und Praxis zu verdeutlichen, erhalten die Studierenden gleich zu Beginn ihres Studiums an den Praxisschulen erste Einblicke in ihr zukünftiges Berufsfeld. Die integrierten Praxisschulen als Drehscheibe der Schulpraktischen Studien gewährt sowohl Studierenden, als auch Eltern und Schülern/Schülerinnen eine umfassende Information zum aktuellen Standard pädagogischen Handelns. Die dort unterrichtenden Praxislehrer/-innen sind ausgewählte Experten/Expertinnen und qualifizierte Ausbildungslehrer/-innen.

4.2.2. Ziele und Vorhaben

4.2.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2009/10	Ziel-Wert		
					2011/12	2012/13	2013/14
1	Förderung von technischem Interesse für Mädchen	Präsentation von technischen Phänomenen, Einblicke in die Berufswelt, Förderung von Teamgeist, Entscheidung für einen technischen Beruf	Anzahl der weiblichen Teilnehmer/-innen	14	14	=	=
2	Förderung und Intensivierung der Schulpartnerschaft im europäischen Raum	Gegenseitige Schulbesuche, Kolloquien an der Universität und Austausch von Schulpraxiserfahrungen	Anzahl der teilnehmenden Schüler/-innen und Student/-innen	45	48	=	=
3	Klassenübergreifende Förderung im Atelierunterricht	In geblockten Veranstaltungen wird im Rahmen der UÜ Atelierunterricht zur freien Wahl angeboten	Teilnahme der Schüler/-innen	0	95%	99%	=

4.2.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Durchführung des Projekts „Techno Girls“	Experimente und Versuchsreihen zu technischen Themen, Recherche über Firmen zu denen Exkursionen geplant sind, Dokumentation und Evaluierung der Exkursionen, Umgang mit technischen Geräten. Meilenstein: • Präsentation am Tag der Offenen Tür (Dezember 2011)	Juni 2012



2	Partnerschaftsaktivitäten im europäischen Bereich	Schulpartnerschaft mit Horni plana. Gegenseitige Besuche und gemeinsame Aktivitäten. Exkursion nach Krumau und Mauthausen. Kolloquium an der Universität Usti und der PH Diözese Linz zum Thema Praxisrelevanz. Meilenstein: <ul style="list-style-type: none"> Gemeinsame Schlussveranstaltung zwischen tschechischen und österreichischen Teilnehmer/-innen. (Juni 2012) 	Juni 2012
3	Durchführung von Aktivitäten zum Ö. Umweltzeichen für Schulen	Umsetzung der Kriterien für das Ö. Umweltzeichen Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> Verleihung des Linzer Gesundheitspreises (Februar 2010) weitere Zertifizierung mit dem Ö. Umweltzeichen (Juni 2013) 	Juni 2013
4	Aktualisierung des bestehenden Schulprofils	Neue Rahmenbedingungen (Wechsel im Kollegium, evtl. neue Räumlichkeiten, verstärkte Nutzung der Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der PH) erfordern die Aktualisierung des bestehenden Schulprofils. Festlegung und Ausarbeitung von Schwerpunktthemen Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> Ausarbeitung (Juli 2011) Verschriftlichung (Dezember 2011) Veröffentlichung des Schulprofils (Juli 2012) 	Juli 2012
5	Atelierunterricht	Schüler/-innen können zu den Bereichen: psychische und körperliche Gesundheit und soziales Lernen aus verschiedenen Angeboten frei wählen Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> Festlegung des organisatorischen Rahmens für den geblockten Atelierunterricht am Nachmittag (Juni 2011) Ausarbeitung und Feinabstimmen der verschiedenen Angebote im Kollegium (September 2011) Gelungener Probelauf im WS 2011/12 	Februar 2012
6	Ich – Du – Wir	Einführung eines Modells zur Stärkung sozialer Kompetenzen Die Gewaltbereitschaft unter Kindern und Jugendlichen steigt. Wir möchten an unserer Schule ein Modell der „Gewaltfreien Kommunikation“ einführen und in diesem Sinne miteinander kommunizieren lernen. Wie kann ich meine Bedürfnisse/Wünsche formulieren? Wie sage ich „Nein“, ohne jemanden zu „verletzen“? Wie kann ich beim Zuhören meine Empathie zeigen?... Gewaltfreie Kommunikation als Erziehung zum friedlichen Miteinander - ein Schulprojekt unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> Kennenlernen verschiedener Modell (Faustlos, Friedensstifter Training, Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg, Eigenständig werden) im Rahmen von Fortbildungen (Juli 2012) Auswahl und Festlegung auf ein Modell (Februar 2013) Planung der Umsetzung an unserer Schule (Juli 2013) Start des Pilotprojekts 	September 2013

4.3. Fort- und Weiterbildung

4.3.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Entsprechend dem Profil der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz geht es in den Fort- und Weiterbildungsangeboten für literarische Lehrer/-innen, für Religionslehrer/-innen, für Kindergartenpädagogen/Kindergartenpädagoginnen, sowie für Angehörige anderer pädagogischer Berufe um die Entwicklung von Angeboten im Sinne einer ganzheitlichen und globalen Bildung auf der Basis des christlich-humanistischen Menschen- und Weltbildes. Bildung ist nicht durch Ausbildung und Studium abgeschlossen, sondern eine lebensbegleitende Aufgabe. Die PH soll als regionales und überregionales Zentrum für Lebenslanges Lernen und Bildungsfragen eine starke Bedeutung bekommen. Pädagogische und fachliche Kompetenz, didaktisches und praktisches Können, die Stärkung der



Persönlichkeit, die Entwicklung sozialer Kompetenz, sowie der Umgang mit den neuen Herausforderungen der Informationsgesellschaft und die Wahrnehmung der globalen Problemstellungen der Weltgesellschaft sind uns dabei besonders wichtig.

Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Fort- und Weiterbildungsangebote sowie Angebote zu den Bereichen Persönlichkeitsbildung, Sozialkompetenz, Berufsethos, Pädagogik, Spiritualität, Sozialethik und Gesellschaft stärken die Fachkompetenz, die Professionalität, und die Persönlichkeit der Pädagogen/Pädagoginnen. Sie ermutigen zugleich zu verantwortlichem und solidarischem Handeln in einer humanen demokratischen Gesellschaft. Durch die Begleitung von Schulentwicklungsprozessen und durch entsprechende Beratungsangebote für Direktoren/Direktorinnen und Lehrer/-innen werden qualitätsvolle und innovative Reformen gefördert und die Berufszufriedenheit der Akteure unserer Schulen gestärkt.

4.3.2. Ziele und Vorhaben

4.3.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2009/10	Ziel-Wert		
					2011/12	2012/13	2013/14
1	Entwicklung von Fort- und Weiterbildungsangeboten im Bereich der Fachwissenschaft und Fachdidaktik sowie im Bereich ganzheitlicher und globaler Bildung	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Angebote sowie Angebote zu ganzheitlich globaler Bildung für alle Lehrer/-innen und für Kindergartenpädagogen/ Kindergartenpädagoginnen mit Fokus auf fächer- und schultypenübergreifende Angebote	VA Halbtage TN	1.170 10.312	1.200 11.000	= =	= =
2	Entwicklung von Fort- und Weiterbildungsangeboten mit besonderen Schwerpunktsetzungen	Fort- und Weiterbildungsangebote zu <ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeitsbildung u. Sozialkompetenz • Politischer Bildung • Gewaltprävention • Interkulturellem Lernen • Kunst und Kultur • Standardisierte Reifeprüfung • Umsetzung der Bildungsstandards • Schulmanagement / Leadership • NMS • Zertifikat OÖ Schule innovativ 	VA Halbtage	70 27 30 69 80 8 15 7 0 0	80 30 35 75 60 10 20 10 5 10	= = = = = 20 = = 8 =	= = = = = = = 15 10 =
3	Ausbau eines bedarfsorientierten Beratungszentrums	Beratung für einzelne Pädagogen/ Pädagoginnen, für Teams, für den gesamten Lehrkörper bzw. für Leiter/-innen von Schulen.	Beratungseinheiten	0	600	800	1000
4	Entwicklung von Weiterbildungsangeboten	Weiterbildung mit fachdidaktischen und berufsspezifischen Schwerpunktsetzungen unter der Forcierung eines angemessenen Selbststudienanteiles (E-Learning, Tutorien, Peergroups...) speziell durch Lehrgänge	Anzahl der LG < 30 EC LG á 30 EC LG á 60 EC	2 1 1	5 2 0	= = =	= = =



4.3.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Ausbau eines Beratungszentrums	<p>Ausbau eines Beratungszentrums</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Begleitung von Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen • für die Begleitung schulischer Gesundheitsförderungsprojekte für Lehrer/-innen • für Gruppencoachings für Direktoren/Direktorinnen • für schulinterne sowie schulübergreifende Supervisionsgruppen für Lehrer/-innen • für die Einzelberatung für Lehrer/-innen und Direktoren/Direktorinnen <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung des erstellten Marketingkonzeptes zum weiteren Ausbau des Beratungszentrums (Juni 2011) • Beratungsangebote für Schulleiter/-innen und Lehrer/-innen für das Studienjahr 2011/12 (Oktober 2011) • Ausbau eines Experten-/Expertinnenpools mit erfahrenen Pädagogen/Pädagoginnen, Supervisoren/Supervisorinnen, Coaches, Mediatoren/Mediatorinnen (Juni 2012) • Begleitung schulinterner Schulentwicklungsprozesse (Juni 2012) • Durchführung von ersten Gesundheitsförderungsprojekten für Lehrer/-innen an Pilotschulen (Juni 2012) 	Juni 2012
2	Entwicklung eines Fortbildungsangebots für NMS und Zertifikat OÖ Schule Innovativ	<p>Fortbildungsangebote, die sich nach den spezifischen Wünschen und Bedürfnissen dieser Schulen richten.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SCHILF (auf Anfrage) • SCHÜLF (auf Anfrage) 	Juli 2012
3	Prozessbegleitung der Schulen, die um das Zertifikat „OÖ Schule Innovativ“ ansuchen	<p>Begleitung des Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozesses durch qualifizierte Prozessbegleiter/-innen, die von den Schulen angefordert werden.</p> <p>Vorgang: Schulen, die sich um das Zertifikat „OÖ Schule Innovativ“ bewerben, erhalten von der Stabstelle am LSR OÖ Vorschläge für Prozessberater/-innen. Die Schulleiter/-innen wenden sich an die gewünschte PH und ersuchen um Kontakt mit dem/der ausgewählten Prozessbegleiter/-in. In Absprache mit dem Entwicklungsteam an der Schule wird ein für den Standort maßgeschneidertes Programm erstellt. Die Umsetzung erfolgt innerhalb zweier Schuljahre. Umfang, Dauer und Inhalte variieren je nach Standort</p> <p>Meilensteine: Begleitung einzelner Schulen auf Anfrage bei</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Schulprogramms auf Basis des Konzept OÖ Schule Innovativ • Begleitung von Lehrer/-innen Teams an einzelnen Schulen • Unterstützung bei der Implementierung der Konzepte • Organisation von SCHILF/SCHÜLF 	Juli 2013
4	Entwicklung von Angeboten im Bereich Elementarpädagogik	<p>Fortbildungsangebote mit Fokus auf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nahtstelle Volksschule – Kindergarten • Leadership • Transitionen <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von Angeboten an der Nahtstelle Volksschule – Kindergarten - Hort und Transitionen. • Beispiele aus dem aktuellen Programm: Rechenvorübungen Kindergarten – VS; Kompetenzorientiertes Lernen: vom Kindergarten in die Schule; Lehrgang Frühe sprachliche Förderung; Sprachspiele und Spielereien; Forscher wollen es wissen; Willkommen im Welios; Kuckuck flieg um die Welt: globales Lernen im Kindergarten und VS; • Erstellung von Angeboten zu Leadership 	Juli 2012



		<ul style="list-style-type: none"> Beispiele aus dem aktuellen Programm: interkulturelle Kommunikation; Kinder mit Liebe begleiten und führen; Waldpädagogik; Zur Ruhe finden; Weh dem der lügt; Abgrenzen und durchsetzen 	
5	Aufbau eines Software-Kompetenzzentrums, Weiterentwicklung und Ausbau des E-Learning-Kompetenzzentrums	<p>Produktion und Analyse von didaktischer Lernsoftware in Zusammenarbeit mit Forschung und Lehre</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> Evaluierung von Unterrichtssoftware und Beratung zum didaktischen Einsatz im Unterricht (Juni 2012) <p>Beratungstätigkeit in der Entwicklung und im Einsatz von Lernmaterialien in Blended-Learning-Umgebungen</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> Begleitung und Betreuung von Studierenden über Lernplattformen (Juni 2011) Erstellung von Inhalten der verschiedenen Studienbereiche für den Einsatz in E-Learning-Unterrichtsphasen (Juni 2012) 	Juni 2012

4.3.3. Mittelfristig geplante Weiterbildungsangebote

Hier sind die Lehrgänge im Rahmen der mittelfristig geplanten Weiterbildungsangebote (ab 30 ECTS) anzuführen:

Mittelfristig geplante Lehrgänge ab 30 ECTS	Erlassungsdatum Studienkommission	ECTS / Credits	Geschätzte Studierendenanzahl 2011/12	Geschätzte Studierendenanzahl 2012/13	Geschätzte Studierendenanzahl 2013/14
Hochschullehrgang Kindergartenpädagogik „Bildung in der frühen Kindheit“	28.01.2008	60	18	=	=
Lehrgang Lehrer/in für IKT	22.09.2008	30	0	17	=

Alle dzt. Angebote gehen in den Regelplan. Es erfolgen immer wieder Neubeginne.

4.4. Forschung

4.4.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die PH nimmt die Aufgabe wahr, wissenschaftlich fundierte Bildungsangebote auf Hochschulniveau zu erstellen. Sie achtet auf hohe Qualität in Lehre und Forschung, sorgt für die Vernetzung von Forschung und Lehre (damit auch für die Nutzbarmachung von Forschungsergebnissen für die Anwendungspraxis) und fördert in ihren Einrichtungen ein kreatives, selbstbestimmtes und reflektiertes Arbeiten. Dabei sind auch die Studierenden entsprechend auf eigene Forschungsaktivitäten vorzubereiten und in Forschungsprojekte einzubinden.

Im Sinne des ganzheitlichen Bildungsverständnisses aus dem Leitbild werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte immer sowohl Dimensionen zur Entwicklung kognitiver Kompetenzen als auch Entwicklungsaspekte zur Person beinhalten. Auf europäischer und internationaler Ebene pflegt die PH den Austausch und Kooperation im Kontext wissenschaftlicher Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Damit wird Bildungsforschung als dialogischer Prozess aktualisiert. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten schließen dabei eine immer neu zu leistende Orientierungsarbeit ein und verstehen sich auch als Beitrag für eine solidarische Gesellschaft.

4.4.2. Ziele und Vorhaben

4.4.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2009/10	Ziel-Wert		
					2011/12	2012/13	2013/14
1	Erarbeitung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten unter Berücksichtigung von inhaltlichen Schwerpunktsetzungen	Lehrende im Haus entwickeln mit Unterstützung des Instituts für Forschung & Entwicklung Forschungsprojekte unter Berücksichtigung inhaltlicher Schwerpunktsetzungen (Praxiskompetenz und Hochschuldidaktik, Wertentwicklung, Migration im Bildungssektor) und führen diese durch.	Zahl der Projekte	6	12	=	=
2	Vermehrung der Publikationen	Die Lehrenden publizieren in ihren Fachbereichen, z. T. als Ergebnis durchgeführter Forschungsprojekte.	Zahl der Publikationen	15	11	=	12
3	Steigerung der Partizipation der Lehrenden am wissenschaftlichen Diskurs zur Lehrer/-innenbildung, unter besonderer Berücksichtigung internationaler Kooperationen	Die Lehrenden nehmen an internationalen, nationalen und hausinternen Fachveranstaltungen teil.	Teilnahme:				
			International	4	1	=	=
			National	9	9	=	=
			Hausintern	10	10	=	=
			SUMME	23	20	20	20

4.4.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	„Neurofeedback“ (Kooperation mit TU Graz und Karl-Franzens-Universität Graz)	Im Forschungsprojekt „Elektroenzephalographie und Reflexionskompetenz“ geht es um vermutete Unterschiede der EEG-Aktivitäten in Bezug auf unterschiedlich kategorisierte Reflexionskompetenzprozesse. Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> Arbeitstreffen mit Kolleginnen und Kollegen an der Karl-Franzens Universität (Ausarbeitung von Fragen hinsichtlich der Möglichkeit und Nutzung der EEG-Messungen als Erhebungsinstrument für pädagogische Fragestellungen. (Mai 2010) Konkretisierung der Fragestellung und Entwicklung eines Forschungsplans (Dezember 2010) Durchführung der Voruntersuchungen (Jänner 2011) Durchführung der Untersuchungen im EEG Labor (März 2011) Auswertung der Daten und Projektbericht (Oktober 2011) Publikationen und Präsentationen bei Fachtagungen (2012) 	Dezember 2012
2	„Lehrerinnen- und Lehrerkompetenzen“ (Kooperation mit anderen PH's)	Im geplanten Forschungsprojekt geht es um die Entwicklung und Evaluierung von definierten Lehrerinnen- und Lehrerkompetenzen im Rahmen der Ausbildung an der PH: Im Zentrum der Forschung steht die „Reflexionskompetenz“ - die „Kompetenz für Kompetenzentwicklung“ auch unter dem Fokus der Auswahl der Studienbewerber und	Juni 2013



		<p>Studienbewerberinnen sowie der Entwicklung eines Instruments zur Erfassung von Reflexionskompetenz.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen bei internationalen Fachtagungen (Herbst 2010 und September 2011) • Erprobung und Evaluierung des Instruments zur Erfassung der Reflexionskompetenz sowie Erarbeitung eines quantitativen Feedbackinstruments zur Messung von Reflexionskompetenz (Juni 2013) 	
3	Interkulturalität und kollektive Zugehörigkeit	<p>Entwicklung eines Kompetenzerwerbkatlogs in der Lehrer/-innenbildung auf der Basis empirischer Daten</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Start des ersten Forschungsprojekts (Juni 2010) • Projektbericht (Juni 2012) 	Juni 2012
4	Early Childhood Education	<p>Ausdifferenzierung relevanter Forschungsvorhaben zu Fragen vorschulischer Entwicklung von Kindern inklusive der Setzung von Themenschwerpunkten</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Start des ersten Forschungsprojekts (Juni 2010) • Projektbericht (Juni 2012) 	Juni 2012
5	Trust-Based-Learning	<p>Im Projekt geht es um die Entwicklung von förderlichen Lernarrangements im schulischen Kontext auf der Basis handlungstheoretischer und entwicklungspsychologischer Kriterien unter Einbeziehung der Fragen zum Umgang mit Diversität sowie der Verbindung mit evaluierten Unterrichtskonzepten (VaKE).</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Publikationen des Konzepts (im Kontext der Migrationsthematik) 2011 	Dezember 2011
6	Entwicklung zur Qualitätssteigerung akademischer Lehre durch Kompetenzevaluierung (Kooperation mit PH Graz)	<p>Das Projekt (VaKE in der Lehrer/-innenbildung) wird in Kooperation mit der PH Graz durchgeführt und beinhaltet die Entwicklung von Evaluierungsmaßnahmen zur Kompetenzentwicklung bei Studierenden unter Berücksichtigung von Handlungsorientierungen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation auf einer internationalen Fachtagung (Juli 2010) • Publikation (Juli 2012) 	Juli 2012
7	Steigerung der Praxiskompetenz in naturwissenschaftlichen Fächern	<p>Das Projekt „AURELIA“ stellt eine Methode für die Planung, Umsetzung und Evaluierung selbstgesteuerten und entdeckenden Lernens in der Sekundarstufe 1 dar.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskursgebundene Theorieentwicklung und entsprechende Publikationen (Juli 2011) • Planung, Durchführung und Auswertung der Evaluierung (Februar 2012) • Publikation der Ergebnisse (Dezember 2012) 	Dezember 2012
8	Integrative Ansätze in der Lehrer/-innenbildung	<p>In einem integrativen Ansatz werden moralische und demokratische Erziehung mit Wissenserwerb verbunden. (Kooperation mit Universität Salzburg, Päd. Hochschule Zentralschweiz, Luzern; University of Macedonia, Nors Laererakademi, Universität Leipzig, Linneuniversitet Kalmar)</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektplanungen und Meetings mit Partner (Juli 2011) • Planung, Durchführung der methodischen Konzeptionen im Unterricht an der PH • Auswertung der Evaluierung (bis Mai 2012) • Publikation der Ergebnisse (Oktober 2013) 	Oktober 2013
9	OECD – Innovative Learning Environments	<p>Mitarbeit an einem nationalen Forschungsprojekt Kooperationspartner: BMUKK, PH Graz, PH Klagenfurt, UNI Klagenfurt, UNI Wien</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Datenerhebung an Schulen (Jänner 2010) 	Oktober 2011



		<ul style="list-style-type: none">• Datenauswertung und Interpretation sowie Bericht (September 2010)• Weitere Datenauswertung für interne Forschungsarbeit zum Thema „Innovation im Sinne der Reflexion von Orientierungen bei den Akteuren“ (Oktober 2011)	
--	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

4.4.3. Verzeichnis der Forschungsschwerpunkte

Forschungsschwerpunkt 1: „Neurofeedback“

Im Forschungsschwerpunkt 1 erfolgt nach der Bearbeitung der Thematik „Kreativität bei Schülerinnen und Schülern“ eine thematische Neuakzentuierung. Behandelt wird im Kontext der Lehrer/-innenbildung die Thematik der Reflexionskompetenz als Schlüsselkompetenz für den Lehrberuf.

Forschungsschwerpunkt 2: „Variable für Kompetenzentwicklung bei Studierenden an der PH und Lehrerinnen und Lehrern im Rahmen der Fortbildung“

Zu diesem Forschungsschwerpunkt zählt das in der Planung befindliche Forschungsprojekt „Lehrer/-innenkompetenzen bei Lehramtsstudierenden an der PH“. Weiters sind dabei eingebunden z. T. laufende und z. T. in der Planungsphase stehende Projekte bezüglich des Zusammenhangs zwischen Persönlichkeitsvariablen als sensible Faktoren für Berufszufriedenheit und Kompetenzentwicklung (auch im Kontext von Eignungsüberprüfung), sowie Forschungsvorhaben zum Thema „Umgang mit spezifischen Belastungssituationen“.

In diesem Forschungsschwerpunkt stellt die Entwicklung der Reflexionskompetenz (als „Kompetenz für Kompetenzentwicklung“) im Rahmen der Ausbildung eine weitere Forschungsarbeit dar.

Thematisch gliedert sich das Projekt zur Implementierung von „VaKE“ in der Lehrer/-innenbildung“ in diesen Forschungsschwerpunkt ein.

Forschungsschwerpunkt 3: „Neue Formen schulischen Lernens“

In diesem Forschungsschwerpunkt wird auf der Basis theoretisch und empirisch belegbarer Erkenntnisse hinsichtlich der Handlungsfähigkeit von Personen ein neues Konzept für förderliche Lern- und Entwicklungsarrangements erstellt und auf dem Hintergrund von alltäglichen pädagogischen Handlungserfahrungen reflektiert. Das Konzept „TBL“ (Trust-Based-Learning) wird bei Kongressen und bei Veranstaltungen im Rahmen der Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung eingebracht und in der Fachliteratur publiziert.

Das Projekt „AURELIA“ integriert sich in diese Forschungsschwerpunkt. Es geht dabei um eine theorienbasierte Konzeption für die Planung, Durchführung und Evaluierung naturwissenschaftlichen Unterrichts unter dem Anspruch von Selbststeuerung bei den Lernprozessen.

Forschungsschwerpunkt 4: Early Childhood Education

Entwicklung eines Modells zur Förderung kognitiver und sozialer Entwicklung auf der Basis von Selbststeuerung und personaler Wertentwicklung in der vorschulischen Erziehung.

Ein in diesem Kontext konkretes Forschungsprojekt beinhaltet den Einsatz der kybernetischen Methode in der Vorschulstufe.

Forschungsschwerpunkt 5: Interkulturalität als alltägliche Situation pädagogischer Arbeit

Neben der Entwicklung einer Handreichung für Studierende und Lehrerinnen und Lehrer bezüglich der Selbstevaluierung zu „interkultureller Kompetenz“ geht es um die Frage hinsichtlich spezifischer Kompetenzcluster von Lehrerinnen und Lehrern mit Migrationshintergrund. Weitere Forschungsinhalte werden im Projekt zu möglichen spezifischen Attribuierungstendenzen bei Schülern/Schülerinnen mit bzw. ohne Migrationshintergrund bearbeitet.



4.5. „Teilrechtsfähiger Bereich“

4.5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Gemäß dem Prinzip des lebenslangen Lernens und der im Hochschulgesetz formulierten Zuständigkeit der Pädagogischen Hochschulen Fort- und Weiterbildung für alle pädagogischen Berufe anzubieten, wird gerade in diesem Bereich ein breites Angebot erstellt. Dieses reicht von Halbtagsveranstaltungen, Seminaren, Symposien etc. der Fortbildung bis hin zu Lehrgängen, Hochschullehrgängen (auch mit der Möglichkeit von Master-Graduierungen). Durch einen flexibel modularen Aufbau ist auch eine Kombination von Modulen bzw. Lehrgängen (gemäß den „Leitlinien der kohärenten LLL-Strategie für Österreich bis 2010“ und dem „European Accumulation System“ der EU) möglich.

Dabei soll auch die Kooperation mit anderen Bildungsanbietern, insbesondere mit in- und ausländischen Hochschulen und Universitäten (z. B. bei Joint-Master-Programmen) angestrebt werden.

Auch die Durchführung von Forschungsprojekten wird teilweise im Rahmen des teilrechtsfähigen Bereichs erfolgen.

4.5.2. Ziele und Vorhaben

4.5.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2009/10	Ziel-Wert		
					2011/12	2012/13	2013/14
1	Aufbau eines bedarfsorientierten Weiterbildungsangebots zur Integration der Informationstechnologie in verschiedene Abläufe der Organisation und Schulung	Angebote für Bildungseinrichtungen im Bereich der EDV-Anwendung	Anzahl der Angebote	3	3	4	=
2	Entwicklung von Lehrgängen, Hochschullehrgängen und Masterstudien gemäß § 39 (2)	Angebote für Lehrer/-innen und Angehörige anderer pädagogischer Berufe	Anzahl der Angebote	6	6	=	=
3	Forschungsförderung	Projekte im Kontext von internationalen Projekten der EU, durch Mittel des Landes und des Bundes, usw.	Anzahl der Forschungsvorhaben	0	2	=	=

4.5.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Hochschullehrgang Geragogik	Geragogik als eigene Wissenschaftsdisziplin befasst sich mit Fragen ganzheitlicher Bildung und sozial-gesellschaftlicher Probleme von älteren und alten Menschen. Kooperationen mit Wagner-Jauregg-Krankenhaus, Caritas, Land OÖ. Meilenstein: • Verlängerung der Genehmigung	Nov. 2011



2	Hochschullehrgang Logopädagogik	<p>Logopädagogik ist eine Weiterentwicklung der Logotherapie im pädagogischen Handlungsfeld. Sie ist sinnzentrierte Pädagogik auf der Basis des Menschenbildes von Viktor E. Frankl und somit die Chance, die lebens- und sinnstärkenden Theorien Frankls für die Pädagogik fruchtbar zu machen.</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs 	Juni 2013
3	Hochschullehrgang mit Masterabschluss: Supervision und Coaching in Organisationen	<p>Supervision und Coaching werden vor allem in Bildungsorganisationen, psychosozialen Arbeitsfeldern und in der öffentlichen Verwaltung als organisationsbezogene Beratungsdienstleistung angefragt. Dieser Realität wurde in der Konzeption des Lehrganges Rechnung getragen.</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs 	Juni 2013
4	Hochschullehrgang mit Masterabschluss "Theaterpädagogik - Lernen durch Darstellen"	<p>Kreatives und künstlerisches Handeln gewinnt in der Bildungsdiskussion zunehmend an Bedeutung. Dabei bekommen Theaterprojekte einen besonderen Stellenwert im pädagogischen Kontext. Sie fördern zentrale Bildungsziele wie Persönlichkeitsentwicklung, soziales Lernen oder Gewaltprävention. Eine enge Kooperation mit dem Theater Phönix Linz ist vorgesehen, wobei die Studierenden auch vor Ort in Zusammenarbeit mit Theaterprofessionisten des künstlerischen und technischen Bereichs an konkreten Projekten arbeiten.</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs 	Okt. 2014
5	Joint Master „European Master of Educational Management“	<p>Qualifikation für Leitungsaufgaben in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen, allerdings mit starker europäischer und internationaler Ausrichtung. Kooperationen mit den Universitäten/Hochschulen von Erding, Riga, Privatuniversität Seeburg (Salzburg).</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Genehmigung durch BMUKK – Neueinreichung (Oktober 2010) • Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs (Oktober 2014) 	Oktober 2014
6	Hochschullehrgang „Public Relations“	<p>Botschaften zielgenau verkaufen. Beeinflussen, was Zeitungen, Radio oder Fernsehen über Sie, Ihr Unternehmen, Ihre Gemeinde, Schule oder Ihre Organisation berichten. Wissen, wie Medien funktionieren und Journalisten ticken. Im Hochschullehrgang wird von erfahrenen Experten/innen auf Basis einer guten Theorie-Praxis-Verbindung das nötige Know-How zum/r PR-Berater/in vermittelt.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Genehmigung durch BMUKK (Jänner 2011) • Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs (Juni 2014) 	Juni 2014
7	LG „Spirituelle und wertorientierte Bildung in der frühen Kindheit“	<p>Der Lehrgang will durch die persönliche Auseinandersetzung der Teilnehmer/-innen mit verschiedenen Formen gelebter Spiritualität und durch die Reflexion pädagogischer Wege in der Wertebildung von Kindern zu einer spirituell- und wertorientierten Bildung kompetent befähigen.</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs (Juni 2014) 	Juni 2014

4.6. Kooperationen gem. § 10 HochschulG

Kooperationen gem. § 10 HochschulG mit anderen Pädagogischen Hochschulen und/oder Bildungs- und Forschungseinrichtungen im Bereich der berufsfeldbezogenen Forschung und Entwicklung, der Evaluation, der Erstellung von Curricula und des übrigen Studienangebots:



Leistungsbereich der Kooperation	Institution	Kooperationsprojekt/-vorhaben	Laufzeit von/bis
Ausbildung	Diözese Linz, Abt. Pastorale Berufe, Kathol.-theologische Privatuniversität Linz	Religionslehrer/-innenausbildung	WS 2010/11 – laufend
Ausbildung	54 europäische, 4 asiatische, 1 afrikanische und 1 latein-amerikanische Partneruniversitäten	Studierenden- und Lehrendenaustausch, Projekte, Masterprogramm und Schulpraxis (Praxisschulen)	WS 2010/11 – laufend
Ausbildung	Johannes Kepler Universität Linz	Fachdidaktik Mathematik	SS 2010 – laufend
Praxisschulen	Schulen im europäischen Raum	Schulpartnerschaften für verschiedene Projekte	WS 2010/11 – laufend
Fortbildung	LSR, PH OÖ, Land OÖ, Kath. Theol. Universität Linz, Institut für Pastorale Fortbildung und andere diözesane Bildungseinrichtungen, IMST, Universität Innsbruck, Universität Salzburg	Unterschiedliche Fortbildungsveranstaltungen und Symposien	WS 2010/11 – laufend
Fortbildung	PH OÖ	Lehrgang zur Begleitung der Unterrichtspraxis (Religion)	WS 2010/11 – laufend
Fortbildung	Land OÖ	Berufsethische und religionspädagogische Veranstaltungen für Kindergartenpädagogen/ Kindergartenpädagoginnen	WS 2010/11 – laufend
Weiterbildung	Europäische und internationale Universitäten: Erding, Riga, Privatuniversität Seeburg (Salzburg)	Joint-Master-Programme: European Master of Educational Management	WS 2011/12– WS 2013/14
Weiterbildung	Caritas, Land OÖ	Hochschullehrgänge: Religionspädagogik des Kleinkindes, Bildung in der frühen Kindheit	SS 2010 – SS 2012
Weiterbildung	PH OÖ	Lehrgang Geometrisches Zeichnen LehrerIn für IKT	WS 2010/11 – laufend WS 2010/11 – laufend
Weiterbildung	FAB Organos – College für systemische Beratung; BBRZ	Masterlehrgang Supervision und Coaching	ab WS 2010/11
Weiterbildung	EDUHI Oberösterreich	Informatik Comeniusprojekt	WS 2010/11 – laufend WS 2010/11 – WS 2011/12
Weiterbildung	Österreichische Computergesellschaft (OCG)	Lehrgang Certified WEB-Producer	WS 2010/11 – WS 2011/12
Weiterbildung	Wagner-Jauregg-Krankenhaus, Land OÖ	Hochschullehrgang Geragogik	WS 2010/11 – SS 2012
Weiterbildung	Arbeitsgemeinschaft für Gruppenberatung (AGB)	Hochschullehrgang Atemrhythmisch angepasste Phonation (AAP)	WS 2008/09 – laufend
Weiterbildung	Theater Phönix	Hochschullehrgang mit Masterabschluss Theaterpädagogik	WS 2010 – SS 2014



Weiterbildung	ÖVS	Hochschullehrgang mit Masterabschluss Supervision und Coaching	WS 2010/11 - laufend
Weiterbildung	Irrseeakademie	Hochschullehrgang Public Relations	WS 2011/12 - laufend
Weiterbildung	TU Dresden	E-Learning	WS 2010/11 - laufend
Forschung	Universität Graz und TU Graz	Hirnforschung und Lernen	WS 2010/11 - laufend
Forschung	KPH Wien, KPH Graz, Universität Klagenfurt, Universität Salzburg	Entwicklung und Evaluierung von Lehrer/-innenkompetenzen in der Ausbildung	SS 2008 – SS 2013
Forschung	KTU Linz, Caritas, Land OÖ	Early Childhood Education	WS 2009/10 – SS 2012
Forschung	Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung der Universität Klagenfurt	Absolvent/-innenstudien, Career Counselling of Teachers	SS 2007 – laufend

5. Evaluierung und Qualitätssicherung

5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Gemäß den „Bologna-Standards und Guidelines für Qualitätssicherung im Hochschulbereich“ soll die Qualitätssicherungspolitik alle im Profil genannten Bereiche (Ausbildung, Forschung und Entwicklung, Schulpraktische Studien, Weiterbildung, Fortbildung) und auch die Administration umfassen. Diese Qualitätssicherung und Weiterentwicklung soll durch interne und externe (Review-Team, AQA, Schulaufsicht) Maßnahmen erfolgen.

Nach der Evaluierung haben die Evaluierten dem Rektorat ein „Personal Business Commitment“ vorzulegen, aus dem hervorgeht, wie und bis wann sie die neuen Ziele erreichen werden. Neben der Absicherung der Ressourcengrundausrüstung wird in den Bereichen, in denen das möglich ist, das Prinzip der „Leistungsorientierten Mittelvergabe“ angewendet.

5.2. Ziele und Vorhaben

5.2.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2009/10	Ziel-Wert		
					2011/12	2012/13	2013/14
1	Sicherung und Verbesserung der Qualität in Aus-, Fort-, und Weiterbildung	Evaluierung der Qualität der Lehrveranstaltungen, Lehrgänge und Hochschullehrgänge sowie der Abschlüsse intern durch das Institut für Forschung und extern durch Schulaufsicht und Peer-Review.	Zufriedenheit der Studierenden, Lehrenden, Leitung und Abnehmer/-innen im Sinne vorgegebener Kriterien	70%	75 %	80 %	=



2	Sicherung und Verbesserung der Qualität in der Forschung	Evaluierung der Qualität der Projekte, der Zahl und Qualität der Publikationen, der Effizienz des Einwirkens der Forschung auf die Lehre intern durch das Institut für Forschung und extern durch Peer-Review	Steigerung nach internationalen Maßstäben: Zahl der Projekte und Publikationen Qualität der Bachelorarbeiten (Notendurchschnitt)	3 8 1,6	12 12 1,5	= = =	= = =
3	Sicherung und Verbesserung der Qualität in der Leitung und Administration	Evaluierung der einzelnen Organisationseinheiten, der Infrastruktur, der Arbeits- und Serviceabläufe, des Klimas, etc. intern durch das Institut für Forschung und extern durch Peer-Review.	Zufriedenheit aller PH-Angehörigen im Sinne vorgegebener Kriterien	-	80 %	=	=

5.2.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Evaluierung der Qualität der Administration	Regelmäßige Anwendung des vom Institut für Forschung entwickelten Evaluierungsinstruments und Ziehen der notwendigen Konsequenzen. Meilenstein: • Evaluierung aller Organisationseinheiten und abgeleitete Modifikationen	Juni 2012
2	Evaluierung der allgemeinen Entwicklung	Arbeitsbericht gemäß §4, 5, 6 HEV an das BMUKK Meilenstein: • Arbeitsbericht	Oktober 2012

6. Personalentwicklung

6.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die Entwicklung des Personals ist gemäß der Präambel des Statuts und des Leitbildes mit den Dimensionen „Ganzheitliches Bildungsverständnis, Wissenschaftlichkeit, Internationalität, Verschränkung von Theorie und Praxis, positive dialogische Lehr- und Lernkultur, Grundlegung im christlich humanistischen Menschen- und Weltbild mit Wertschätzung der Person“ und nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens zu gestalten. „Personal Business Commitments“ und Leistungsanreize werden als Mittel zur Sicherung und Verbesserung der Personalkompetenzen eingesetzt.

6.2. Ziele und Vorhaben

6.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2009/10	Ziel-Wert		
					2011/12	2012/13	2013/14
1	Steigerung der Zahl der Lehrenden mit ausreichender	Neuanstellungen von Lehrenden müssen als Mindestmaß eine Mastergraduierung aufweisen, Doktorat ist erwünscht.	Gesamtzahl der Graduierten: Master/ Magister	48%	60%	=	=



	relevanter Schulpraxis und akademischem Abschluss		Doktorat	36%	50%	=	=
2	Fort- und Weiterbildung des Lehrpersonals, aber auch des administrativen Personals	Lehrpersonal; Planende Mitarbeiter; Administratives Personal	Zahl der Fortbildungsveranstaltungen	9	10	=	=
3	Bildung eines Teams von Personen, die an Forschungsprojekten arbeiten	Die Teamzusammenstellung muss unterschiedliche Forschungsbereiche und -methoden berücksichtigen	Personen, die in Forschungsaufgaben involviert sind	12	15	=	=
4	Steigerung des Engagements an internationalen Aktivitäten	Mehr Lehrende im Dozentenaustausch, und zwar Incomings und Outgoings; Mehr Beteiligung an unterschiedlichen Projekten	Zahl der Lehrenden im Austausch; Zahl der Beteiligungen an Projekten	29 5	40 5	45 6	50 =

6.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Teilnahme der Lehrenden der PH an Masterprogrammen	Im Dienst stehende Lehrende, die noch keinen akademischen Abschluss haben, werden ersucht, eine Master-/Magistergraduierung zu erwerben. Meilenstein: • 60 % der Lehrenden haben mindestens einen Mastergrad	Juni 2012

7. Nähere Beschreibung der verwendeten Indikatoren

Die in den einzelnen Leistungsbereichen bei den Zielen verwendeten Indikatoren sind mit folgendem Raster näher zu definieren:

Leistungsbereich	Indikator	Definition
Ausbildung	Student/-innenzahl	Inskriptionszahl
Ausbildung	Positive Evaluierungsergebnisse (Schulnoten nicht größer als 2) gemäß dem Fragebogen in PH-Online	100 % = vollkommene Erfüllung der Zielvorgabe
Ausbildung	Zahl der Studierenden	Studierende, die pro Jahr an eine Partnerhochschule gehen oder von dort kommen
Ausbildung	Zahl der Lehrenden	Lehrende, die pro Jahr an eine Partnerhochschule gehen oder von dort kommen
Ausbildung	Zahl der Projekte	Kooperationsprojekte im Rahmen von Erasmus und anderen internationalen Programmen
Praxisschulen	Anzahl der weiblichen Teilnehmer/-innen	Anzahl der weiblichen Teilnehmer/-innen
Praxisschulen	Anzahl der teilnehmenden Schüler/-innen und Student/-innen	Anzahl der teilnehmenden Schüler/-innen und Student/-innen



Praxisschulen	Prozentsatz der teilnehmenden Schüler/-innen	100 % = vollkommene Erfüllung der Zielvorgabe
Fort- und Weiterbildung	VA - Halbtage	Ein Veranstaltungshalbtage ist gleich 4 Unterrichtseinheiten
Fort- und Weiterbildung	Teilnehmer/-innenzahlen	Gesamtzahl aller Fortbildungsteilnehmer/-innen
Fort- und Weiterbildung	Beratungseinheiten	Gesamtzahl der Beratungsstunden je 45 min.
Fort- und Weiterbildung	LG < 30 EC	Zahl der Lehrgänge
Fort- und Weiterbildung	LG à 30 EC	Zahl der Lehrgänge
Fort- und Weiterbildung	LG à 60 EC	Zahl der Lehrgänge
Forschung	Zahl der Projekte	Gesamtzahl pro PH
Forschung	Zahl der Publikationen	Gesamtzahl pro PH
Forschung	Teilnahme an Fachveranstaltungen (international, national, hausintern)	Zahl der teilnehmenden Professor/-innen
Forschung	Prozentsatz der den Standards entsprechenden schriftlichen Arbeiten (Seminar- und Bachelorarbeiten)	100 % = vollkommene Erfüllung der Zielvorgabe
Teilrechtsfähiger Bereich	Anzahl der Angebote (Weiterbildung EDV)	Anzahl der thematisch abgegrenzten Angebote
Teilrechtsfähiger Bereich	Anzahl der Angebote (Lehrgänge, Hochschullehrgänge, Masterstudien gemäß § 39 (2))	Ein Angebot ist ein thematisch abgegrenzter Lehrgang, Hochschullehrgang, Masterstudium
Teilrechtsfähiger Bereich	Projekte im internationalen Kontext	Anzahl der Forschungsvorhaben
Evaluierung und Qualitätssicherung	Zufriedenheit der Studierenden, Lehrenden, Leitung und Abnehmer/-innen im Sinne vorgegebener Kriterien	100 % = vollkommene Erfüllung der Zielvorgabe
Evaluierung und Qualitätssicherung	Steigerung nach internationalen Maßstäben: Zahl der Projekte und Publikationen Qualität der Bachelorarbeiten (Notendurchschnitt)	Gesamtzahl differenziert nach Projekten und Publikationen Notendurchschnitt pro Studiengang
Evaluierung und Qualitätssicherung	Zufriedenheit aller PH-Angehörigen im Sinne vorgegebener Kriterien	100 % = vollkommene Erfüllung der Zielvorgabe
Personalentwicklung	Gesamtzahl der Graduierten: Master / Magister / Doktorat	Prozentsatz
Personalentwicklung	Zahl der Fortbildungsveranstaltungen	Zahl der Teilnehmer pro Veranstaltung differenziert nach Lehrenden und administrativen Personal
Personalentwicklung	Personen, die in Forschungsaufgaben involviert sind	Zahl der Personen
Personalentwicklung	Zahl der Lehrenden im Austausch; Zahl der Beteiligungen an Projekten	Zahl der Lehrenden pro Studienjahr Zahl der Projekte pro Studienjahr



8. Maßnahmen bei Nichterfüllung

Die Pädagogische Hochschule ist verantwortlich für das Erreichen der in diesem Ziel- und Leistungsplan detailliert angeführten Ziele. Sie ergreift innerhalb des vereinbarten Ressourcenplans und der gesetzlichen Bestimmungen selbstständig Korrekturmaßnahmen die sich aufgrund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls die vereinbarten Ziele nicht erreicht oder Vorhaben nicht planmäßig umgesetzt werden können, sind nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen und Korrekturmaßnahmen auszuarbeiten, die der Bundesministerin zur Kenntnis zu bringen und dem nächsten Ziel- und Leistungs- und Ressourcenplan zugrunde zu legen sind.

9. Änderungen des Ziel- und Leistungsplans

Der vorliegende Ziel- und Leistungsplan kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen mit dem BM:UKK bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrunde liegenden Rahmenbedingungen geändert werden. In diesem Falle müsste der Ziel- und Leistungsplan nochmals schriftlich vorgelegt werden.

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Dr. Hans Schachl, Rektor
16. Mai 2011



Beilage zum Ziel- und Leistungsplan

Verzeichnis zum Studienangebot (laut 4.1.3.)

• **Lehramt für Volksschulen**

Studienfachbereiche		Credits
Humanwissenschaften	Erziehungswissenschaft	39
	Inklusive Pädagogik	
	Pädagogische Psychologie	
	Pädagogische Soziologie	
	Politische Bildung	
	Religionspädagogik	
	Unterrichtswissenschaft	
Fachwissenschaften / Fachdidaktiken	Bewegung und Sport	84
	Bildnerische, Textile und Technische Bildung	
	Deutsch	
	Lebende Fremdsprache Englisch	
	Mathematik	
	Musikerziehung	
	Sachunterricht	
Schulpraktische Studien		36
Ergänzende Studien	Forschung und Entwicklung	12
	Medienpädagogik & IKT	
	Schulrecht	
Bachelorarbeit		9

• **Lehramt für Hauptschulen**

Studienfachbereiche		Credits	
Humanwissenschaften	Erziehungswissenschaft	39	
	Inklusive Pädagogik		
	Pädagogische Psychologie		
	Pädagogische Soziologie		
	Politische Bildung		
	Religionspädagogik		
	Unterrichtswissenschaft		
Fachwissenschaften / Fachdidaktiken	Erstfach	Deutsch	42
		Englisch	
		Mathematik	
	Zweifach	Bildnerische Erziehung	42
		Bewegung und Sport	
		Biologie und Umweltkunde	
		Ernährung und Haushalt	
		Geschichte u. Sozialkunde	
		Geographie u. Wirtschaftskunde	
		Musikerziehung	
		Physik und Chemie	
		Werkerziehung technisch	
		Werkerziehung textil	
		Schulpraktische Studien	
Ergänzende Studien	Forschung und Entwicklung	12	
	Medienpädagogik & IKT		
	Schulrecht		
Bachelorarbeit		9	



• **Lehramt für Sonderschulen**

Studienfachbereiche		Credits
Humanwissenschaften	Erziehungswissenschaft	39
	Inklusive Pädagogik	
	Pädagogische Psychologie	
	Pädagogische Soziologie	
	Politische Bildung	
	Religionspädagogik	
	Unterrichtswissenschaft	
Fachwissenschaften / Fachdidaktiken	Bewegung und Sport	84
	Bildnerische, Textile und Technische Bildung	
	Deutsch	
	Lebende Fremdsprache Englisch	
	Mathematik	
	Musikerziehung	
	Sachunterricht / Physik und Chemie / Biologie / Geographie / Geschichte	
	Sprachheilkunde	
	Therapeutisch und funktionelle Übungen	
Schulpraktische Studien		36
Ergänzende Studien	Forschung und Entwicklung	12
	Medienpädagogik & IKT	
	Schulrecht	
Bachelorarbeit		9

• **Lehramt für Religion (r.k.)**

Studienfachbereiche		Credits
Humanwissenschaften	Erziehungswissenschaft	39
	Pädagogische Psychologie	
	Pädagogische Soziologie	
	Politische Bildung	
	Religionspädagogik	
	Unterrichtswissenschaft	
Fachwissenschaften / Fachdidaktiken	Bibelwissenschaften	84
	Dogmatik	
	Historische Theologie	
	Kreativ-musisches Gestalten	
	Liturgik	
	Moraltheologie	
	Philosophie	
	Theologie	
	Spiritualität	
Fachdidaktik		
Schulpraktische Studien		36
Ergänzende Studien	Forschung und Entwicklung	12
	Medienpädagogik & IKT	
	Schulrecht	
Bachelorarbeit		9



Anhang 1 zum Ziel- und Leistungsplan

Änderungen im Ziel- und Leistungsplan 2011/12 gegenüber dem Ziel- und Leistungsplan 2010/11

4.1. Ausbildung

Ad 4.1.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

- Nr. 1:** Es wird für 2012/13 wieder ein leichter Anstieg der Studienanfänger erwartet.
- Nr. 2:** Der Prozentsatz von 25 % der evaluierten Lehrveranstaltungen wird in den Folgejahren als Basis beibehalten (Frage der Bewältigbarkeit durch die Studierenden). Es kann jedoch sein, dass es für die Überprüfung gesetzter Maßnahmen, die durch die Evaluierung notwendig geworden sind, zu einer Steigerung des Prozentsatzes kommen kann.
- Nr. 3:** Anpassung auf Grund der aktuellen Nachfrage.
- Nr. 4 (alt):** Dieses Ziel wurde in den Bereich der Vorhaben aufgenommen.
- Nr. 5 (alt):** Das Ziel geht in den Regelbetrieb über.

Ad 4.1.2.2. Konkrete Vorhaben

- Nr. 1:** Werbung stellt ein laufendes Vorhaben dar, das jedes Jahr neu aktiviert und durchgeführt wird. Die geplante Aussendung erfolgte nicht mehr Dezember 2010, sondern Februar 2011.
Es wird eine erneute Aussendung Februar 2012 erfolgen, da dies vom Bischöflichen Schulamt erwünscht ist.
- Nr. 3:** Das E-Quality-Label 2010 wurde nicht erreicht. Es wird daher 2011 wieder angesucht.
- Nr. 4 (alt):** Wird in den Regelbetrieb übernommen.
- Nr. 5:** Die Erhebung der relevanten Ausbildungsinhalte im Vergleich zum bestehenden Curriculum aus der Sicht der Beteiligten ist notwendig, um die Inhalte der Ausbildung auf dem neuesten Stand zu halten.

Ad 4.1.3. Verzeichnis zum Studienangebot

Im Bereich der lit. Ausbildung wird wieder ein leichter Anstieg der Studierendenzahlen ab 2012 vermutet.



4.2. Praxisschulen der PH

Ad 4.2.2.1 Konkret ausformulierte Ziele

- Nr. 3 (alt):** Es traten technische Probleme auf, daher gibt es keine Weiterführung.
- Nr. 4 (alt):** Da ein eigener Bewegungsraum geschaffen werden konnte, ist die Möglichkeit des bewegten Lernens für alle Schüler/-innen möglich. Dieses Ziel wurde daher in den Regelbetrieb übernommen.
- Nr. 3:** Der Atelierunterricht bildet eine neue Schwerpunktsetzung an der PVS.

Ad 4.2.2.2. Konkrete Vorhaben

- Nr. 1:** Das Vorhaben wird um ein Jahr verlängert. Da nicht klar ist, wie lange diese Initiative gefördert wird, kann sie derzeit nicht in den Regelbetrieb übernommen werden.
- Nr. 2:** Das Vorhaben wird um ein Jahr verlängert. Ob der Austausch einmal in den Regelbetrieb übernommen werden kann hängt von der Genehmigung der Aktivitäten ab.
- Nr. 5(alt):** Das Vorhaben ist in den Regelbetrieb übergegangen.
- Nr. 5:** Der Atelierunterricht bildet eine neue Schwerpunktsetzung an der PVS.
- Nr. 6:** Es erscheint uns wichtig, dass Kinder lernen, Konflikte gewaltfrei (verbal wie körperlich) auszutragen.
- Nr. 7(alt):** Das Vorhaben ist in den Regelbetrieb übergegangen.

4.3. Fort- und Weiterbildung

Ad 4.3.2.1 Konkret ausformulierte Ziele

Grundsätzliche Anmerkungen zum Ziel- und Leistungsplan für den Bereich der Fort- und Weiterbildung:

Nr. 1 und Nr. 2:

Der Ziel- und Leistungsplan (ZLP) 2011/2012 orientiert sich am ZLP des Vorjahres und an den IST – Werten 2009/10 und den Werten und Schwerpunkten 2010/11. Es werden noch deutlicher die Schwerpunktsetzungen des BMUKK und des LSR berücksichtigt. Dies wird etwa in den Angeboten zur Umsetzung der Bildungsstandards und zur standardisierten neuen Reifeprüfung, NMS und Zertifikat „OÖ Schule innovativ“ sichtbar. Darüber hinaus orientiert sich der ZLP schwerpunktmäßig am Profil unserer Hochschule, was etwa in den Angeboten zur Persönlichkeitsbildung, zu Sozialkompetenz, zu Kunst und Kultur, aber auch in unseren Angeboten zu politischer Bildung sichtbar wird.

Nr. 1: Steigerung aufgrund des großen Bedarfs und der großen Nachfrage

Nr. 2: Steigerung bei folgenden Schwerpunkten:

- interkulturelles Lernen
- Kunst und Kultur
- Umsetzung BIST

Begründung: gestiegene Nachfrage, Schwerpunkte der PPH



Leichter Rückgang bei den Schwerpunkten

- Standardisierte Reifeprüfung; Begründung: Ausfall einer Referentin
- Schulmanagement/Leadership; Begründung: weniger Nachfrage

Nr. 3: Das Beratungszentrum wurde implementiert. Es geht jetzt um den Ausbau des Beratungszentrums.

Steigerung bei den Beratungseinheiten aufgrund der großen Nachfrage

Nr. 4: HLG „Bildung in der frühen Kindheit“: Aufgrund bevorstehender Änderungen bezüglich Lehrer/-innenbildung NEU, die auch den Bereich "Bildung in der frühen Kindheit" betreffen, werden wir eine Entscheidung des BMUKK abwarten und erst dann wieder mit dem Lehrgang starten.

Ad 4.3.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr. 1: Das Beratungszentrum wurde implementiert. Das Angebot des Zentrums für Beratung und Schulentwicklung wird ausgebaut.

Nr. 2: Ein Angebot für NMS und Schulen, die sich für das Zertifikat „OÖ Schule Innovativ“ wird erstellt. (Schwerpunkt BMUKK und LSR)

Nr.3: Ein Angebot zur Prozessbegleitung für Schulen, die sich um das Zertifikat „OÖ Schule Innovativ“ beworben haben, wird erstellt und bis 2013 (Ende der ersten Zertifizierungsrunde) laufen.

Nr. 4. Für 2011/12 wird ein Angebot im Bereich Elementarpädagogik mit dem Schwerpunkt Transitionen und Leadership entwickelt. (BMUKK-Schwerpunkt)

Ad 4.3.3. Mittelfristig geplante Weiterbildungsangebote

Hochschullehrgang Kindergartenpädagogik „Bildung in der frühen Kindheit“: Ansuchen um Verlängerung der Genehmigung und Übergang ins Regelwesen

Lehrgang Lehrer/-in für IKT: Ansuchen um Verlängerung der Genehmigung und Übergang ins Regelwesen.

4.4. Forschung

Ad 4.4.2.1 Konkret ausformulierte Ziele

Nr. 2: Vermehrung der Publikationen: Die Anzahl der Publikationen für 2011/12 und 2012/13 wurde auf 11 reduziert. Die Reduzierung steht auch im Kontext qualitativer Ansprüche und im Kontext des Umfangs einzelner Publikationen.

Nr. 3: Steigerung der Partizipation der Lehrenden am wissenschaftlichen Diskurs zur Lehrer/-innenbildung, unter besonderer Berücksichtigung internationaler Kooperationen: Die Anzahl der Teilnahme an Tagungen wird für 2011/12 und 2012/13 auf 20 reduziert Die Kostenübernahme für internationale Tagungen ist weitgehend von den Teilnehmer/-innen selbst zu tragen. Z. T. ist das nur für unmittelbar an einem Thema arbeitende Kollegen und Kolleginnen, die einen Beitrag einbringen, durchführbar.

Nr. 4: Dieses Ziel wird in den Regelbetrieb übernommen.



Ad 4.4.2.2. Konkrete Vorhaben

- Nr. 1:** „Neurofeedback“: Unter diesem Titel hat sich eine neue Forschungsthematik etabliert, Damit einher gehen veränderte Meilensteine und Zeitpläne.
- Nr. 2:** „Lehrerinnen- und Lehrerkompetenzen“: Die Teilnahme an den Fachtagungen verändert sich aufgrund der vorgegebenen Tagungstermine. Weiters wird das Projekt bezüglich quantitativer Auswertungsmöglichkeiten des Messinstruments erweitert, wodurch sich entsprechende Veränderungen bei den Meilensteinen ergeben.
- Nr. 4:** Das Forschungsvorhaben gestaltete sich schwieriger als angenommen.
- Nr. 5:** „Trust-Based-Learning“: Zu diesem Projekt wird eine weitere Publikation im Kontext von Migration vom Verlag für Sozialwissenschaften für Jänner 2011 angekündigt (Begründung für die Veränderung bei Meilensteine)
- Nr. 6:** „VaKE in der Lehrer/-innenbildung“: Die geplante Umsetzung verschiebt sich durch die Kooperation und Ausweitung des Vorhabens auf Juli 2012.
- Nr. 7 und 8:** Neues Forschungsprojekt
- Nr. 9:** Die Datenauswertung wird sich aus Zeitgründen verschieben.

4.5. „Teilrechtsfähiger Bereich“

Ad 4.5.2.1 Konkret ausformulierte Ziele

- Nr. 1:** Anpassung auf Grund der aktuellen Nachfrage.
- Nr. 2:** Anpassung auf Grund der aktuellen Nachfrage.
- Nr. 3:** Anpassung auf Grund der aktuellen Nachfrage.

Ad 4.5.2.2. Konkrete Vorhaben

- Nr. 1 (alt):** HLG Stimme Ausdruck-Präsentation: Übergang in Regelwesen
- Nr. 1:** HLG Geragogik: kein Beginn – Teilnehmerzahl nicht erreicht. Neue Genehmigung durch BMUKK erforderlich.
- Nr. 2:** Hochschullehrgang Logopädagogik: kein Beginn – Teilnehmerzahl nicht erreicht
- Nr. 5:** Joint Master: kein Beginn – Teilnehmerzahl nicht erreicht
- Nr. 6 und 7:** Neue genehmigte Lehrgänge

5. Evaluierung und Qualitätssicherung

Ad 5.2.2.1 Konkret ausformulierte Ziele

- Nr. 1:** Anpassung an die aktuellen Gegebenheiten.



Nr. 3: Ist-Wert existiert nicht, weil erst im Dezember 10/Jänner 11 die Evaluierung mit einem neuen Instrumentarium durchgeführt wurde und die Endauswertung zum Zeitpunkt der Erstellung dieses ZLP noch nicht vorliegt.

Ad 5.2.2.2. Konkrete Vorhaben

- Nr. 1 (alt):** Dieses Vorhaben ist in den Regelbetrieb übergegangen.
Nr. 2 (alt): Dieses Vorhaben ist in den Regelbetrieb übergegangen.
Nr. 1: Die Evaluierung wird mit einem neuen Instrumentarium durchgeführt. Daher verzögert sich die Umsetzung. (Umsetzung der HEV)
Nr. 2: Neues Vorhaben aufgrund der HEV.

6. Personalentwicklung

Ad 6.2.2.1 Konkret ausformulierte Ziele

- Nr. 1:** Die Gesamtzahl der Graduierten steigt. Da jedoch immer neue Lehrende dazukommen, bleibt der Prozentsatz etwa gleich.
Nr. 4: Anpassung auf Grund der aktuellen Nachfrage.

Ad 6.2.2.2. Konkrete Vorhaben

- Nr. 1:** Die Gesamtzahl der Graduierten steigt. Da jedoch immer neue Lehrende dazukommen, bleibt der Prozentsatz etwa gleich.
Nr. 2 und Nr. 3: Diese Vorhaben sind in den Regelbetrieb übergegangen.



Anhang 2 zum Ziel- und Leistungsplan

Folgende Ziele und Vorhaben wurden in den Regelbetrieb übernommen

4.1. Ausbildung

Ad 4.1.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Verbesserung der Eignungsfeststellung mit den entsprechenden Konsequenzen (aus ZLP 2009/10)	Um die Eignung für den Lehrberuf am Studienbeginn bzw. am Ende des ersten Jahres überprüfen zu können, werden initiale und permanente Beratungen durchgeführt.
Schärfung des RP-Profiles im Selbstverständnis des konfessionellen RU (RL) (aus ZLP 2010/11)	Innerhalb der Debatten um Ethikunterricht und angesichts multikultureller Herausforderungen muss sich konfessioneller RU neu definieren und positionieren

Ad 4.1.2.2. Konkrete Vorhaben

Evidence based (durch eigene Forschung) Verbesserung der Eignungsfeststellung mit den entsprechenden Konsequenzen (aus ZLP 2009/10)	Über die im Gesetz und in der HZV vorgeschriebenen Möglichkeiten hinaus wird das Institut für Forschung aus den Evaluierungsdaten weitere Verbesserungen entwickeln. Das Ziel wurde erfüllt und geht in den Regelbetrieb über.
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

4.2. Praxisschulen der PH

Ad 4.2.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Förderung der Motorik, Sprechmotorik und Früherkennung von Lernstörungen (aus ZLP 2009/10)	Anwendung der Kybernetischen Methode in der Vorschule
Erweiterung der Möglichkeiten des bewegten Lernens (aus ZLP 2010/11)	Lernpsychologischen Erkenntnissen sowie dem vermehrten Bewegungsbedarf der Schüler/innen wird durch die Integration bewegungsfördernder Maßnahmen im Unterricht Rechnung getragen.

Ad 4.2.2.2. Konkrete Vorhaben

Faszination Physik (aus ZLP 2010/11)	Begeisterung für Physik wecken durch unterschiedliche Versuchsreihen Meilenstein: <ul style="list-style-type: none">• Präsentation am Tag der Offenen Tür
Konzepterstellung für die Erweiterung der NABE (aus ZLP 2010/11)	Der steigende Bedarf an NABE-Plätzen (06/07-15Plätze; 09/10-50Pl.; 10/11-70Pl.) erfordert ein neues pädagogisches Konzept und pädagogisches Profil Meilenstein: <ul style="list-style-type: none">• Erstellung des Konzepts
Ergometerklassen Bewegtes Lesen (aus ZLP 2010/11)	Anschaffung von entsprechenden Geräten (Ergometern, Rollbrettern,..) und Schaffung von Möglichkeiten und Einsatz des bewegten Lesens im Gesamtunterricht Meilenstein: <ul style="list-style-type: none">• Finanzierung der Geräte



4.3. Fort- und Weiterbildung

Ad 4.3.2.2. Konkrete Vorhaben

Erstellung eines Fortbildungsprogramms für literarische Lehrer/-innen aller Schultypen, für Religionslehrer/-innen, für Kindergartenpädagogen/ Kindergartenpädagoginnen und für Lehrer/-innen an Katholischen Privatschulen (aus ZLP 2009/10)	Interdisziplinäre und schulartenübergreifende Angebote zu den Fachwissenschaftsbereichen, zu neuen Lehr- und Lernformen, zur Individualisierung, zu neuen Formen der Leistungsfeststellung und –beurteilung, zu Mehrsprachigkeit und multikulturellem Lernen, zum Forschen, Entdecken und Experimentieren; Schulartenübergreifende Angebote zu ganzheitlicher und globaler Bildung, zur Persönlichkeitsbildung, zur Stärkung der Berufsidentität, zu Sozialkompetenz, zu allgemeiner Pädagogik und Didaktik, zu politischer Bildung, Mediendidaktik, zu ethischen Gegenwarts- und Zukunftsfragen. Angebote für die Berufseingangsphase. Angebote zu Religionspädagogik und Fachdidaktik für den Religionsunterricht, zu Fragen religiöser Bildung im Kleinkindalter im Kindergarten und zur Schulentwicklung katholischer Privatschulen. Meilensteine: <ul style="list-style-type: none">• Erstellung von Fortbildungsangeboten• Angebote zur Ferienbildung
Erstellung von Fortbildungsangeboten zu besonderen Schwerpunkten (aus ZLP 2009/10)	Ausbau der bisherigen Angebote zu Persönlichkeitsbildung, Berufsethos, Sozialkompetenz, Politischer Bildung, Gewaltprävention, Interkulturellem Lernen, Kunst und Kultur; zur Umsetzung der Bildungsstandards, zur standardisierten neuen Reifeprüfung durch gezielte Angebote im Sinne der Schwerpunktsetzungen des BMUK, des LSR und eigener Schwerpunktsetzungen unserer Hochschule Meilensteine: <ul style="list-style-type: none">• Planung von Fortbildungsveranstaltungen zu den genannten Schwerpunkten• Angebote zu den genannten Schwerpunkten zur Ferienbildung
Angebot an Informations- und Kommunikationstechnologien, E-Learning, Medienethik und Mediendidaktik für Lehrer/-innen für APS, AHS, BHMS und für andere pädagogische Berufe (aus ZLP 2009/10)	Schwerpunkte des Angebotes liegen in der Integration der Informations- und Kommunikationstechnologie in die verschiedenen Fachwissenschafts- und Fachdidaktikbereiche sowie in der mediendidaktischen Aufbereitung und der medienethischen Reflexion. Meilensteine: <ul style="list-style-type: none">• Kursangebote im Bereich der Standardsoftware zur Verwendung in Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtseinsatz• Internet als Medium der Kommunikation und dessen kritische Analyse in Beziehung zu den Jugendkulturen.• Multimediale Darstellung von Inhalten als Ergänzung der bewährten Unterrichtsmedien

Ad 4.3.3. Mittelfristig geplante Weiterbildungsangebote

Lehrgang Lehrer/-in für IKT (aus ZLP 2010/11)	Das Studium mit seiner fachlichen und didaktischen Ausbildung, dessen Schwerpunkt auf der unterrichtsnahen Anwendung liegt, soll Absolvent/innen befähigen, Schüler/innen den praktischen Einsatz von IKT in Schule, Gesellschaft und Wirtschaft zu vermitteln. Meilenstein: Abschluss und Evaluation des nächsten Durchgangs
Hochschullehrgang Kindergartenpädagogik „Bildung in der frühen Kindheit“ (aus ZLP 2010/11)	Die zentrale Aufgabe der Kindergartenpädagogik, Kinder in ihrer sozialen, emotionalen und kognitiven Entwicklung zu begleiten, wird um den Faktor der bewusst gelebten und gestalteten Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern der Kinder erweitert. Meilenstein: Abschluss und Evaluation des nächsten Durchgangs



4.4. Forschung

Ad 4.4.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Verbesserung der Vernetzung von Forschung und Lehre (aus ZLP 2010/11)	Alle Arbeiten im Rahmen der Lehre orientieren sich an den Standards wissenschaftlichen Arbeitens gemäß Veröffentlichung in der Homepage.
--------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ad 4.4.2.2. Konkrete Vorhaben

Begutachtung von Forschungsanträgen und Auswahl zielführender Forschungsvorhaben, sowie Sicherstellung wissenschaftlicher Standards bei den Arbeiten von Lehrenden und Studierenden (aus ZLP 2009/10)	Begutachtung eingereicherter Forschungs- und Entwicklungsprojekte und Vorschlag an das Rektorat für eine leistungsorientierte Ressourcenzuteilung; Arbeit an den Projekten und Vorlage der Abschlussberichte; Stichprobenartige Überprüfung von Bachelor-Arbeiten. Meilenstein: <ul style="list-style-type: none"> Begutachtungen jeweils bis Ende des Studienjahres
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

4.5. „Teilrechtsfähiger Bereich“

Ad 4.5.2.2. Konkrete Vorhaben

Unterschiedliche Kurzlehrgänge für den EDV-Bereich Tagesgeschäft (aus ZLP 2009/10)	Lehrgänge „Imagemaker“, „ECDL-Core“, „E-Learning-Coach“, „Moodle im Schuleinsatz“, „50Plus“, „Computer im Musikunterricht“, „Computer im Kindergarten“, „Computer in Volks-/Sonder- und Hauptschulen“, „EDV in Pfarren“. Kooperationen mit der Österreichischen Computergesellschaft (OCG) Meilenstein: Abschluss und Evaluation des nächsten Durchgangs
Hochschullehrgang Erlebnispädagogik / Outdoor-Training (aus ZLP 2009/10)	Erlebnispädagogisches Lernen reicht von Projekten in der schulischen und außerschulischen Jugendarbeit bis zu Firmentrainings. Themenfelder: Sport, Natur, Kommunikation, Soziales Lernen. Meilenstein: <ul style="list-style-type: none"> Abschluss und Evaluation des nächsten Durchgangs
Hochschullehrgang Sozialpädagogik (aus ZLP 2009/10)	Bereich: Hort-, Internat- und Wohnheimunterbringung bis hin zu Streetwork, Migrationsarbeit und Schulsozialpädagogik. Themenfelder: Reformpädagogik, Therapieformen, Interkulturelles Lernen, Selbsterfahrung, Präventionsarbeit, Rechtsfragen, Beratung und Krisenintervention. Meilenstein: <ul style="list-style-type: none"> Abschluss und Evaluation des nächsten Durchgangs
Hochschullehrgang mit Masterabschluss: Verhaltensauffälligkeiten und Schule (aus ZLP 2009/10)	Qualifikation für professionelles Handeln mit verhaltensauffälligen Kindern, Schülern und Jugendlichen im schulischen und außerschulischen Bereich. Themenfelder: Persönlichkeitsentwicklung, Erklärungsmodelle für Verhaltensauffälligkeiten, Interventionsmethoden, Konfliktarbeit, Soziales Lernen. Meilenstein: <ul style="list-style-type: none"> Abschluss und Evaluation des nächsten Durchgangs
Hochschullehrgang mit Masterabschluss: Informationsmanagement und E-Learning (aus ZLP 2009/10)	Spezialqualifikation für Lehrende im Bereich E-Learning, die bereits fundierte Kenntnisse in den unterschiedlichen Informatikthemenfeldern haben. Meilenstein: <ul style="list-style-type: none"> Abschluss und Evaluation des nächsten Durchgangs



Hochschullehrgang Stimme – Ausdruck - Präsentation: AAP Trainer/innenbildung (aus ZLP 2010/11)	Qualifikation für Trainerinnen und Trainer im Bereich Rhetorik und im Bereich der Erwachsenenbildung. Themenfelder: Rhetorik, Kommunikation, Ganzheitlichkeit, Kreativität. Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Gruppenberatung (AGB). Meilenstein: <ul style="list-style-type: none">• Abschluss und Evaluation des nächsten Durchgangs
---------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

5. Evaluierung und Qualitätssicherung

Ad 5.2.2.2. Konkrete Vorhaben

Evaluierung der Qualität der Aus-, Fort- und Weiterbildung (aus ZLP 2010/11)	Evaluierung der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden (Rückmeldungen im Verlauf und am Ende der Lehrveranstaltungen), durch die Lehrgangsteilnehmer/-innen (Rückmeldungen im Verlauf und am Ende der Lehrveranstaltungen), und durch die Leitung; Rückmeldung der Schulaufsicht, der Studierenden und der Teilnehmer/-innen über spezifische Bedarfslagen zur Verbesserung der Kompetenzen. Meilensteine: <ul style="list-style-type: none">• Weiterentwicklung der Curricula• Ausbau des Angebotes von Lehrgängen und Hochschullehrgängen• Ausbau des Angebotes von Master- und Joint-Masterstudien gemäß § 39 (2) und (3)
Evaluierung der Qualität der Forschung (aus ZLP 2010/11)	Entwicklung bzw. Verbesserung von Evaluierungsinstrumentarien für alle Bereiche der PH Angebote für Lehrende zur Qualifikation im Bereich Evaluierung Meilenstein: <ul style="list-style-type: none">• Interne und externe Evaluierung der Qualität der Projekte.

6. Personalentwicklung

Ad 6.2.2.2. Konkrete Vorhaben

Fortbildungsangebote (Studententage, etc.) für das Lehrpersonal Gezielte Angebote für wissenschaftsbasiertes Arbeiten Errichtung eines E-Learning-Kompetenzzentrums (aus ZLP 2010/11)	Interne Studententage; aber auch Motivierung der Lehrenden und des administrativen Personals, die Angebote der Institute für Fort- und Weiterbildung zu nutzen. Workshops und Seminare zu wissenschaftlichen Arbeitsmethoden unter besonderer Berücksichtigung von praxisbezogener Forschung. Meilensteine: <ul style="list-style-type: none">• 50 % der Bachelorarbeitbetreuer/-innen absolvieren Spezialkurse (z.B. zu statistischen Methoden)• 60 % der Lehrer/-innen nehmen an internen Studententagen teil• 20 % der Lehrer/-innen nehmen an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen teil• Ausbildung von 10 Multiplikator/-innen für den Bereich Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz• Mindestens 80% der Lehrenden benutzen regelmäßig die Möglichkeiten der E-Learning-Plattform
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



<p>Entwicklung verschiedener Teams mit spezifischen Aufgabenstellungen für den Bereich Forschung (aus ZLP 2010/11)</p>	<p>Für den Bereich Forschung sind folgende Personalentwicklungen nötig:</p> <ul style="list-style-type: none">• Forschungsteam A für konzeptionelle, operative und inhaltliche Arbeit• Forschungsteam B für inhaltliche Mitarbeit, Gutachtertätigkeit• Forschungsteam C für zeitlich begrenzte und Projekt bezogene Arbeit <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none">• Evaluierung der Effizienz der Teams
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------